



«Es war mein Wunsch, als Pilger auf der Suche nach Einheit und Frieden hierherzukommen», sagte Papst Franziskus bei seinem Besuch anlässlich des 70-jährigen Bestehens des ökumenischen Dachverbandes. Es ist der erste Besuch eines Papstes beim Weltkirchenrat seit mehr als drei Jahrzehnten.

Ökumene:
Gebetswoche für die
Einheit der Christen:
18. bis 25. Januar 2019:



Diese beiden Bilder sind nicht identisch. Beim unteren der beiden Bilder haben sich insgesamt sechs Fehler eingeschlichen. Schauen Sie genau hin und überlegen Sie, was sich im Vergleich zum oberen Bild geändert hat.

Der Weltkirchenrat vereint in fast 350 Kirchen mehr als 500 Millionen Christen weltweit, darunter Anglikaner, Baptisten, Lutheraner, Methodisten sowie orthodoxe und reformierte Kirchen. Die katholische Kirche mit 1,3 Milliarden Katholiken ist nicht Mitglied. Vor Franziskus empfing der Weltkirchenrat nur zwei Päpste: Paul VI. machte der Ökumene-Zentrale 1969 seine Aufwartung und Johannes Paul II. 1984.

Historischer Meilenstein

Die Mitarbeiter des Rates empfingen den Pontifex mit Jubel. «Dies ist ein Tag, den viele Menschen in aller Welt herbeigesehnt haben und für den sie gebetet

haben», sagte ÖRK-Generalsekretär Olav Fykse Tveit bei der Begrüssung des Papstes. «Wir wissen, dass wir für all jene, die in Not sind, mehr tun können, wenn wir zusammenarbeiten.» Er hatte den Papstbesuch im Vorfeld als «historischen Meilenstein im Streben nach der Einheit der Christenheit» bezeichnet. Papst Franziskus gilt als Brückenbauer. 2016 feierte er anlässlich des Gedenkens an die Reformation vor 500 Jahren gemeinsam mit Lutheranern einen Gottesdienst in Schweden. Franziskus hat am frühen Abend noch eine Messe für mehr als 40000 Katholiken gefeiert und anschliessend kehrte er nach Rom zurück.

sam/uh (dpa, epd, kna)